Lebuser Odertal

Von Frank Zimmermann

Lage Landkreis Märkisch-Oderland, 52°24′32″N, 14°31′55″E

Status z. T. NSG, z. T. LSG, FFH (»Lebuser Odertal«, DE 3553-307)

Größe 429 ha

Lebensraumtypen Trockene, kalkreiche Sandrasen, Steppentrockenrasen und kontinentale Halbtrockenrasen, Ulmen-Hangwälder und Erlen-Eschenwälder, naturnahe Fließgewässer und Altarme, Auenwiesen

März – April	Adonisröschenblüte, Brutvögel (u. a. Braunkehlchen, Eisvogel, Neuntöter, Sperbergrasmücke)
Mai – Juni	Blüte der Gemeinen und der Gelben Sommerwurz
Juni – August	Ästige Graslilie
September – Februar	Beobachtung des Vogelzugs bzw. von Wintergästen möglich

Das FFH-Gebiet »Lebuser Odertal« besteht aus mehreren Teilgebieten und erstreckt sich am Abfall der Lebuser Grundmoränenplatte zum Odertal nördlich und südlich von Lebus und umfasst auch Teile des eigentlichen Odertals. Es hat eine Größe von 429 ha und umfasst Teile mehrerer Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete. Im Bereich der Lebuser Oderberge umschließt es das NSG Oderberge. Etwas weiter nördlich schließt es das zweitälteste Schutzgebiet Brandenburgs ein, das NSG »Pontische Hänge von Lebus an der Oder«, welches bereits 1921 als erstes NSG Brandenburgs zum Schutz des Frühlings-Adonisröschens *(Adonis vernalis)* gesichert wurde. Ebenso eingeschlossen ist das Flächennaturdenkmal »Adonishänge an der Oder nördlich und südlich des Ortes Lebus« mit mehreren Teilflächen.

Das Gebiet ist gekennzeichnet durch das eng miteinander verzahnte Vorkommen von Kontinentalen Halbtrocken- und Steppenrasen und deren Verbuschungsstadien, thermophilen Gebüschen, Hangwäldern und Erlen-Eschenwäldern an den Abhängen und in Seitentälern sowie Auenwiesen und sich regenerierenden Weichholzauen-Gebüschen in der Oderaue.

Im Bereich des Verbreitungsschwerpunktes der Steppenrasen an den Oderhängen zwischen Seelow und Frankfurt (Oder) vervollständigt das Gebiet zusammen mit Teilflächen des FFH-Gebietes »Trockenrasen am Oderbruch« und den NSG und FFH-Gebieten »Zeisigberg«, »Oderhänge Mallnow«, »Priesterschlucht« und »Wilder Berg« das Band von Steppenrasen-Schutzgebieten entlang des Oderbruchrandes zwischen Frankfurt (Oder) und Seelow.

Sowohl im alten NSG »Pontische Hänge von Lebus a. d. O« und in Teilen des Flächennaturdenkmals wurden in den letzten Jahren u. a. durch ein von der Europäischen Union gefördertes Projekt im Rahmen der Richtlinie zur Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) Pflegemaßnahmen und Entbuschungen durchgeführt, um dort wieder eine Beweidung etablieren zu können. Die Trockenrasen im umschlossenen NSG »Oderberge« werden seit etwa 10 Jahren mit Schafen und Eseln beweidet und wurden dadurch in ihrem Zustand bereits deutlich verbessert.

Adonisblüte auf
Steppenrasen

Die am besten erhaltenen Steppen- und Halbtrockenrasen des FFH-Gebietes liegen vor allem im NSG »Pontische Hänge von Lebus a. d. O.« und Teilen des Flächennaturdenkmals. Es handelt sich dort um insgesamt im Oderraum sehr seltene südexponierte Ausprägungen der Steppenrasen mit typischen Beständen des Pfriemengrasrasens *(Stipetum capillatae).* So kann man hier neben dem Pfriemengras *(Stipa capillata)* und dem Adonisröschen große Bestände der Ästigen Graslilie *(Anthericum ramosum)* und die Gemeine Sommerwurz *(Orobanche caryophyllacea)* finden.

Sehr artenreiche Steppenrasen mit guten Beständen der Sibirischen Glockenblume *(Campanula sibirica),* die im östlichen Brandenburg ihre absolute westliche Verbreitungsgrenze in Mitteleuropa erreicht, finden sich auch westlich der B 112 in den Hangbereichen am Altzeschdorfer Mühlenfließes. Dort fehlt allerdings bereits das Adonisröschen, welches fast ausschließlich an den unmittelbaren Oderabhängen gedeiht.

Von besonderer Bedeutung ist auch der Haakengrund nördlich von Lebus als eine in die Lebuser Platte tief eingeschnittene Erosionsrinne. Am südlichen Ausgang des Tales ragt wie ein Sporn der Gerschberg nach Süden vor und fällt zum Odertal hin fast 40 m steil ab. Hier finden sich die im gesamten Odergebiet sehr seltenen, teils mehrere Meter senkrecht abfallenden Geschiebmergelkanten. Am Haakengrund befinden sich die individuenreichsten Vorkommen der Gemeinen und der Gelben Sommerwurz *(O. caryophyllacea, O. lutea)* in ganz Brandenburg. Die Gelbe Sommerwurz kommt hier sowohl in der typischen Form als auch der in Deutschland sehr seltenen, blassgelben Form *pallens* vor, hinzu kommt in manchen Jahren eine extrem seltene, bisher nur hier gefundene, violett blühende Form.

Große Teilflächen des Gebietes weisen wie viele andere Steppenrasengebiete im Oderraum eine starke Verbuschung auf und bedürfen künftig einer regelmäßigen Pflege durch eine angepasste Schafbeweidung.

Adonisröschen

Beweidung des Steppenrasens

Beilfleck-Rotwidderchen

Anfahrt:

Zum Aussichtspunkt am Gerschberg am Hakengrund gelangt man zu Fuß von der neuen Kläranlage nördlich von Lebus über einen kleinen Feldweg. Nirgendwo anders im mittleren Odertal kann man weiter blicken bis weit nach Polen hinein.

Entlang der B 112 verläuft ein sehr gut ausgebauter Radweg bis in das Gebiet. Der Weg durch die Oderwiesen ist auch für Fahrräder geeignet und erlaubt und führt dann durch den schönen Kirschweg in die Stadt Lebus.

Direkt bis in das Gebiet hinein führt von der B 112 eine Stichstraße zu einem Parkplatz am NSG »Oderberge«. Von dort kann man über die Oderberge den sehr informativen Lehrpfad benutzen. Je nach Zeitbudget kann man in etwa einer Stunde weiter Richtung Norden durch die Unterstadt von Lebus – den alten Fischerkietz des früheren Bischofssitzes – bis zum Gerschberg wandern. Der Weg führt dabei sowohl am Flächennaturdenkmal als auch dem alten NSG »Pontische Hänge von Lebus a. d. O.« sowie einem wunderschönen Altarm der Oder vorbei. Für eine kleine Tour geht man den Lehrpfad an den Auenwiesen entlang zurück. Bei nicht zu hohem Wasserstand kann man auch von Frankfurt (Oder) aus in einer guten Stunde durch die Auenwiesen ins Gebiet wandern und dabei gleich mehrere FFH-Gebiete und das EU-Vogelschutzgebiet erleben.

Sommerhochwasser an der Oder